

	Ausbilderleitfaden Freiwillige Feuerwehr Nördlingen Fahrzeugkunde Löschfahrzeuge	Seite 1
---	--	---------

Übungsinhalt

Die Übung soll zur Fahrzeugkunde der beiden Löschfahrzeuge Nö 40/1 und Nö 41/1 dienen. Diese soll mit einer praktischen Übung gestaltet werden. Als Themen hierfür sind die Rettungsplattform, Beleuchtung, Verkehrsabsicherung sowie der Aufbau einer Löschgruppe inkl. Wasserwerfer vorgesehen.

Besonderes Augenmerk soll bei den Übungen auf die Aufgabenverteilung und -ausführung im Trupp geachtet werden.

Die Übung findet auf der Kaiserwiese statt. Es wird der Schlüssel für die Bauzäune benötigt, da die Übung auf einer der Fahrstraßen zwischen den Kiesflächen stattfinden soll.

Benötigte Fahrzeuge/ Material

Fahrzeuge

- HLF 20 (Nö 40/1)
- LF 16 (Nö 41/1)

Gerätschaften/ Material

- Rettungsplattform (Nö 40/1)
- Beleuchtung (Nö 40/1 und/ oder Nö 41/1)
- Verkehrsabsicherung (Haspel Nö 40/1)
- Wasserwerfer (Nö 41/1)

Grundlagen

Aufgabenverteilung

- Angriffstrupp:
 - o THL: Erstversorgung von Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Rettung von verletzten und verunglückten Personen, sowie technische Hilfeleistung wie beispielsweise Sichern des Fahrzeugs etc.
 - o Brand: Rüstet sich auf Befehl bereits im Fahrzeug mit Atemschutz aus. Setzt den Verteiler und verlegt in der Regel seine C-Schlauchleitung selbst und übernimmt die Rettung von Personen.
- Wassertrupp:
 - o THL: Absicherung der Einsatzstelle sowie weitere Aufgaben auf Befehl des Gruppenführers wie beispielsweise Sicherstellung des Brandschutzes.
 - o Brand: Stellt die Wasserversorgung her und rüstet sich auf Befehl zum Sicherungstrupp aus.
- Schlauchtrupp:
 - o THL: Unterstützt die anderen Trupps, Vorbereitung der Bereitstellungsplane

Version: 00	Erstellt:	Freigegeben
Datum: 03.03.2021	Hofer A.	SBI Kurz

- Brand: Unterstützt die anderen Trupps, führt Anweisungen des Gruppenführers aus wie z.B. Vorbereitung von Leiter, Lüfter oder Beleuchtungsgeräten. Übernimmt die Verkehrsabsicherung
- Melder:
 - THL: Übernimmt befohlenen Aufgaben wie ggf. die Betreuung von verletzten Personen. Unterstützt bei der Erkundung
 - Brand: Übernimmt befohlene Aufgaben wie ggf. die Betreuung von verletzten Personen oder Atemschutzüberwachung. Unterstützt bei der Erkundung.
- Maschinist:
 - Ist Fahrer, bedient Pumpen und Aggregate. Unterstützt bei der Entnahme von Geräten

Fahrzeugkunde

Übungsablauf

Die Übung ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil soll mit Nö 40/1 die Fahrzeug- und Gerätekunde am Beispiel eines THL Einsatzes geübt werden, während im zweiten Teil mit Nö 41/1 das Thema Brand/ Löschgruppe behandelt wird. Die gestellten Aufgaben arbeiten die einzelnen Trupps selbstständig ab. Im Anschluss daran kann eine kurze Nachbesprechung stattfinden, bei der jeder Trupp seine Aufgabe, die Gerätschaft und den Ort im Fahrzeug kurz erläutert.

Vorschlag: Rückbau und Verladung wird von einem anderen Trupp übernommen.

Übungsteil 1 – Nö 40/1 mit THL Lage

Vorschlag: Die Trupps können bereits während der Anfahrt mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht werden, und sich im Vorfeld bereits Gedanken dazu machen.

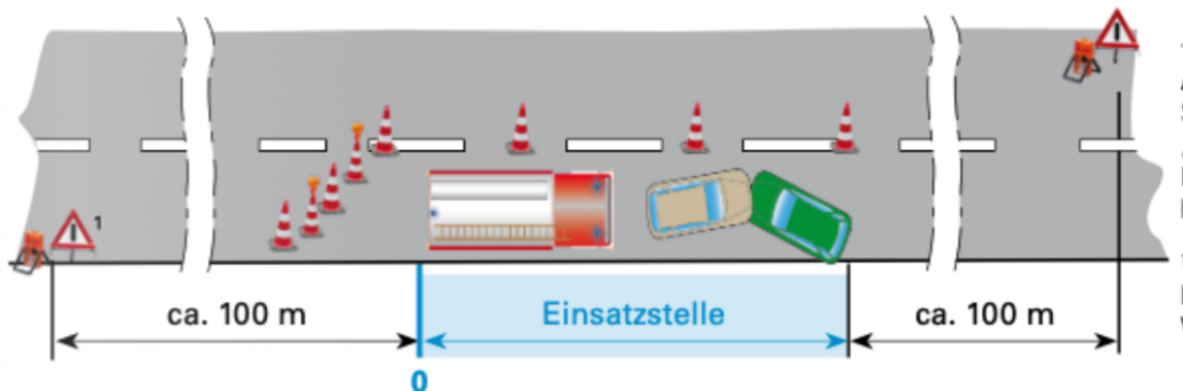
Rettungsplattform: Angriffstrupp soll an der Fahrertür von Nö 41/1 die Rettungsplattform in Stellung bringen, um einen verunfallten LKW Fahrer versorgen und retten zu können.

Verkehrsabsicherung: Wassertrupp soll eine halbseitige Straßensperrung vornehmen und den Verkehr an der Einsatzstelle vorbeileiten.

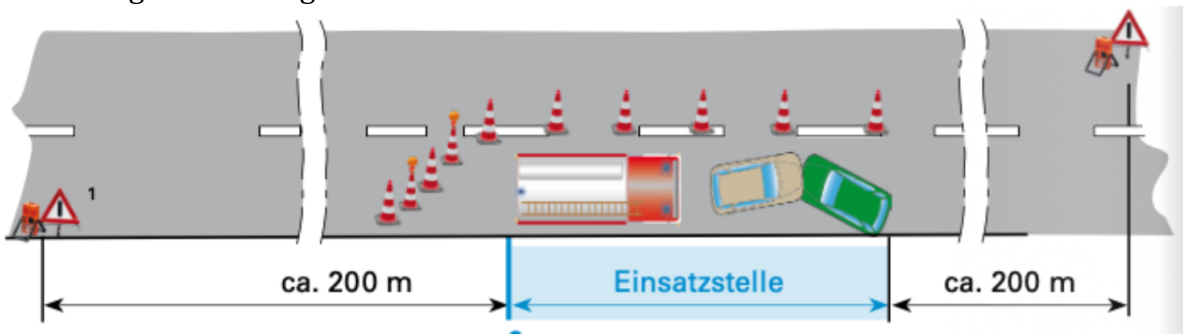
Gerätschaften:

- Verkehrsleitkegel
- Blitzleuchten
- Winkerkellen
- Warndreieck/ Faltdreiecke

Absicherung innerhalb geschlossener Ortschaften:



Absicherung außerhalb geschlossener Ortschaften:



Besonderheiten: Kurven, Kuppen und unübersichtliche Stellen beachten und ggf. die Abstände der Absicherung anpassen.

Beleuchtung: Schlauchtrupp soll die Beleuchtung vor Nö 41/1 aufbauen, um den Rettungskräften ausreichende Lichtverhältnisse zu schaffen

Zu beachten: Kabeltrommeln werden immer vollständig abgerollt. Einsatzstellen müssen Blend-/ und Schattenfrei ausgeleuchtet werden. Stative sind gegen Umfallen zu sichern. Strahler ca. 10 Minuten auskühlen lassen. Die Stecker sind zu arretieren.

Übungsteil 2 – Nö 41/1 mit Brandlage

Vorschlag: Die Trupps können bereits während der Anfahrt mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht werden, und sich im Vorfeld bereits Gedanken dazu machen.

Wasserwerfer: Angriffstrupp bringt den Wasserwerfer in Stellung und verlegt die B-Leitung selbstständig.

Verladung G4 Nö 41/1

Sicherung durch Gurtband



Drehriegel auf der rechten Seite



Aufbau

Zum Drehen des Wasserwerfers (in Stellung bringen) muss der Verriegelungsbolzen leicht herausgezogen werden.



Zum Aufstellen des Werfers ist es nötig die Füße herauszuklappen. Hierfür müssen diese herausgezogen und um 180° gedreht werden.



Achtung: Die Füße besitzen sehr spitze „Erdsnägel“. Verletzungsgefahr



	Ausbilderleitfaden Freiwillige Feuerwehr Nördlingen Fahrzeugkunde Löschfahrzeuge	Seite 6
---	--	---------

Daten:

- Typ: Monitor APF 2 Turbo Fighter
- Referenzdruck: 8 bar
- Maximaler Druck: 16 bar
- Durchflussmenge bei Referenzdruck: 2000l/min

Wasserversorgung: Wassertrupp stellt die Wasserversorgung vom Fahrzeug zum Verteiler her. Im Anschluss baut er die Wasserversorgung von Hydranten zum Fahrzeug auf.

Hinweis: Zukünftig wird an jedem Hydranten ein Systemtrenner eingebaut. Dieser soll Rückstöße ausgleichen und ein Rückfluss von Löschwasser ins Wassernetz verhindern. Aktuell ist dieser nur auf Nö 47/1 verlastet.

Vorbereiten Überdrucklüfter: Der Schlauchtrupp nimmt den Überdrucklüfter vor und bringt ihn in Stellung.

Vorschlag: Handhabung und Bedienung sollte besprochen werden.

Version: 00	Erstellt:	Freigegeben
Datum: 03.03.2021	Hofer A.	SBI Kurz

Anhang

Fahrzeugkunde

Typ	HLF 20	LF 20
Funkrufkennzahl	40	41
Antriebsart	Allrad / Straße ¹	Allrad / Straße ¹
Besatzung	1/8	1/8
Atemschutzgeräte	4	4
Eingebaute FPN / Mobile PFPN	FPN 10-2000	FPN 10-2000
Löschwasserbehälter	min. 1.600 l ¹¹	min. 2.000 l ¹¹
Schaummittel	120 ²	120 ²
B-Schlauch 20 m	14	14
C-Schlauch 15 m	12	12
Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe ³ / Schnellangriff	2 x C- oder D-Schläuche 15 m oder formst. Druckschlauch 50 m DN 25 oder 30 m DN 33	2 x C- oder D-Schläuche 15 m oder formst. Druckschlauch 50 m DN 25 oder 30 m DN 33
Steckleiterteile	4	4
3-teilige Schiebleiter	1	1
Sonstige Ausrüstung	Rettungsbrett, Verkehrsunfallkasten, Flutlichtstrahler, Tauchmotorpumpe, Kettensäge, Stromerzeuger ⁵ , Säbelsäge, Sprungpolster, Belüftungsgerät, leichter Chemikalienschutzanzug, hydraulische Rettungsgeräte, Satz Hebekissen, Systemtrenner B-FW, Wärmebildkamera, 1 MRT und 4 HRT	Rettungsbrett, Verkehrsunfallkasten, Flutlichtstrahler, Tauchmotorpumpe, Kettensäge, Stromerzeuger ⁵ , Säbelsäge, Sprungpolster, Belüftungsgerät, leichter Chemikalienschutzanzug, Schornsteinwerkzeugsatz, Systemtrenner B-FW, Wärmebildkamera, 1 MRT und 4 HRT
Zusatzbeladung nach einsatztaktischen Erfordernissen	Kombinationsfilter, Kranentrage, Notfallrucksack, Schornsteinwerkzeugsatz, Rettungsplattform, Ex-Messgerät, hydraulische Winde DIN 14800-18 (z. B. Trennschleifmaschine, Wasserschaden, Mehrzweckzüge)	Kombinationsfilter, Kranentrage, Notfallrucksack, tragbarer Wasserwerfer, Ex-Messgerät DIN 14800-18 (z. B. Tragkraftspritze, Trennschleifmaschine, Wasserschaden, Mehrzweckzüge)
Länge max.	8,6 m ⁷	8,6 m ⁷
Breite max.	2,5 m	2,5 m
Höhe max.	3,3 m	3,3 m
Massenklasse	M III	M III

Typ	LF 16	LF 16/12
Antriebsart	Allrad	Allrad
Besatzung		1/8
Pressluftatmer		4
Ein-/Angebaute FP		FP 16/8
Löschwasserbehälter	1.200 l	1.200 l ²
Schaummittel	120 l	120 l
B-Schlauch 20 m	14	12
C-Schlauch 15 m	16	10
Schnellangriff	2 C-Schläuche 15 m	30 m S 28 oder 50 m formstab. Druckschlauch DN 25
Steckleiterteile		4
3-teilige Schiebleiter		1
Sonstige Ausrüstung	Sprungtuch, 2 hydraulische Winden	Lichtmast, Sprungtuch oder -polster, Flutlicht- strahler, Tauchpumpe, Stromerzeuger 5 kVA, Luftheber, Spreizer, Schneidgerät, Rettungszyylinder, Motorsäge, Druckbelüftungsgerät
Zusatzbeladung nach einsatztaktischen Erfordernissen ³	Zusatzbeladung THL: Flutlichtstrahler, Tauchpumpe, Stromerzeuger 5 kVA, Schneidgerät, Motorsäge, Trennschleifer	3 leichte CSA, Gasmessgerät, Ex-Messgerät, Strahlenschutz-Messgerät
Länge max.	8,6 m	8,6 m
Breite max.	2,5 m	2,5 m
Höhe max.	3,1 m	3,1 m
Zul. Gesamtmasse	12.000 kg	13.500 kg

Gerätekunde

Rettungsplattform

www.steigtechnik.de

**GÜNZBURGER
STEIGTECHNIK**



Bestell-Nr.: 116050

Rettungs- und Arbeitsplattform Premium

Spezifikation

- Plattformhöhe min.: 880 mm
- Plattformhöhe max.: 1680 mm
- Plattformlänge: 1720 mm
- Plattformbreite: 830 mm
- Geländerhöhe: 1000 mm
- Belag: Aluminium stark geriffelt
- Rutschhemmungsklasse: R13
- Außenbreite: 929 mm
- Lichte Weite: 2288 mm
- Ausgleich von Bodenunebenheiten: 250 mm
- Stufen-/Sprossenhöhe: 28 mm
- Stufen-/Sprossentiefe: 29 mm
- Stufen-/Sprossenanzahl: 2x3 Sp.
- Max. Belastbarkeit: 500 kg
- Material: Aluminium
- Bestell-Nr.: 116050

Beschreibung

- Rettungsplattform nach DIN 14830
- Zur Rettung verunglückter Personen aus LKW, Bussen und Zügen
- Auch als Arbeitsplattform einsetzbar
- Stabile Konstruktion aus Aluminium
- Plattform mit rutsicherem Belag (R 13)
- Rutsichere und geriffelte Sprossen
- Plattformhöhe mittels ergonomisch geformter Griffe verstellbar
- Stabile Rastbolzen zur sicheren Arretierung im Raster von 265 mm
- Leiternaufstiege durch automatisch verriegelnde Stahlscharniere beidseitig klappbar
- Alle vier Holme serienmäßig mit Holmverlängerungen (Höhenausgleich von max. 250 mm, Arretierung im 30 mm Raster)
- Klappbares Geländer wahlweise links oder rechts einsetzbar
- Lang nachleuchtende Markierungen für bessere Sichtbarkeit bei Dunkelheit
- Plattformgröße: 1.720 x 830 mm
- Zulässige Belastung: 500 kg

Version: 00	Erstellt:	Freigegeben
Datum: 03.03.2021	Hofer A.	SBI Kurz